



Glücksmomente

Das Jahr 2021 hat so begonnen, wie das Jahr 2020 endete – mit coronabedingten Einschränkungen und unsicheren Perspektiven. Die Folgen und Auswirkungen der Krise sind immer noch schwer abzuschätzen, werden aber im Alltag erkenn- und spürbar. Einige unserer Mieter*innen und Wohnungssuchenden trifft es hart. Sie sind in Kurzarbeit oder haben ihre Arbeit verloren. Domicil steht in diesen Fällen zur Seite, berät und vermittelt. Ein sicheres und angemessenes Zuhause ist in schwierigen Zeiten noch wichtiger.

Aber es gibt bei diesen Herausforderungen immer wieder grosse Glücksmomente. Wie jener der Familie Kasa*, als sie die Zusage für die Wohnung in Adliswil erhalten hat (siehe Seite 4). Und wir können nur erahnen, wie strahlend das Lachen von Frau Drimakis* hinter ihrer Maske war, als sie bei uns den Vertrag für die neue Wohnung unterzeichnete: Wir konnten ihr helfen, eine neue Wohnung zu finden, bevor sie ihr altes Zuhause räumen musste.

Diesen und vielen weiteren Menschen hat Domicil auch unter erschwerten Bedingungen eine Wohnung vermitteln können. Rund 1200 Mietverhältnisse begleiten wir engagiert. Danke, dass Sie unsere Arbeit unterstützen!



Nadine Felix, Geschäftsführerin

Neubeginn

Kündigung aufgrund Sanierung: Es kann jede und jeden treffen.



Frau Drimakis* ahnte nichts Böses, als sie nach der Arbeit zur Post ging, um einen eingeschriebenen Brief in Empfang zu nehmen. Aber dann sass der Schock tief: Nach 30 Jahren in ihrer gemütlichen kleinen Wohnung im Zürcher Kreis 5 hat sie die Kündigung erhalten. Die gebürtige Griechin wohnte seit dem Auszug bei ihren Eltern in dieser Wohnung und ist stark im Quartier verwurzelt. Der Gedanke an einen Umzug machte ihr Angst.

Die Verwaltung bedauerte die Kündigung ebenfalls sehr, da sie Frau Drimakis als zuverlässige und angenehme Mieterin kennengelernt hatte. Dennoch konnte sie keine Anschlusslösung bieten, da die Verwaltung nebst dem einen Mehrfamilienhaus keine weiteren Mietwohnungen verwaltet.

Zum Glück wurde Frau Drimakis sofort aktiv. Schnell merkte sie, dass sie mit ihrem bescheidenen Einkommen auf dem Wohnungsmarkt in Zürich nur geringe Chancen auf eine Wohnung hat. Durch eine Bekannte wurde sie auf Domicil aufmerksam und meldete sich an – das war vor mehr als einem Jahr. Frau Drimakis erfüllte die Aufnahme-

kriterien, und die Referenzen sprachen ebenfalls für sie, sodass wir zügig mit der Wohnungssuche starten konnten.

Viele Absagen mussten wir in Kauf nehmen, die Zeit wurde immer knapper. Manchmal braucht es einfach den perfekten Match: Endlich konnten wir Frau Drimakis als Nachmieterin einer 1-Zimmer-Wohnung nahe ihrer früheren Wohnung vorschlagen – und sie hat, nicht zuletzt aufgrund der guten Referenzen, die Zusage erhalten.

Die Dankbarkeit von Frau Drimakis ist riesig. Und das sind auch für uns die allerschönsten Momente in unserer Arbeit: die Wohnungssuchenden zu kontaktieren und ihnen mitzuteilen, dass sie eine Wohnung erhalten!

** Name aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes geändert*

Suchen auch Sie den perfekten Match?

Kontaktieren Sie das Team
Wohnungsvermittlung 044 245 90 25 oder
vv@domicilwohnen.ch

Interkulturelles Wohncoaching

Sprachliche und kulturelle Barrieren abbauen: Darauf legt Tesfalem Ghebreghiorghis bei seiner Arbeit als interkultureller Wohncoach den Fokus.

Interview: **Jeanette Conzett**

Tesfalem Ghebreghiorghis, Sie sind interkultureller Wohncoach bei Domicil. Wie ist es dazu gekommen?

Als ich bei Caritas Bern tätig war, kam ich mit der Geschäftsleiterin von Domicil in Kontakt. Im Gespräch haben wir schnell gemerkt, dass auch beim Wohnen sprachliche und kulturelle Barrieren zu Missverständnissen und Misstrauen führen können. Neben meiner

ist, wie er entsteht und welche gesundheitlichen Risiken davon ausgehen. Wenn die Mieterin dies begreift, fühlt sie sich nicht mehr kontrolliert, sondern ernst genommen.

Seit Anfang 2021 stellt Domicil auch Erklärvideos zur Verfügung, unter anderem zur Schimmelprävention. Sie haben uns bei der Übersetzung unterstützt. Welchen Vorteil haben die Videos für die Mieter*innen?

Die Erklärvideos sind verständlich und können so oft wie gewünscht und nötig angeschaut werden. Die reduzierte Bildsprache wird durch die Untertitel in der gewünschten Sprache unterstützt.

Welche Themen beschäftigen Sie als Wohncoach sonst noch?

Nachbarschaftskonflikte. Wir haben festgestellt, dass sie während der Pandemie zugenommen haben, denn der Familienalltag findet verstärkt zu Hause statt. Aber mit einfachen Massnahmen

Die Wohncoaches stehen auch für Einsätze ausserhalb eines Mietverhältnisses mit Domicil zur Verfügung.

Folgende Sprachen sind abgedeckt: Tigrinya, Arabisch, Tamil, Somali und Albanisch.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Claudia Biagini, Tel. 044 245 90 25.

«Das Wichtigste ist das Gespräch mit den Nachbar*innen»

Arbeit als Wohncoach leite ich auch Kurse, zum Beispiel in Mietrecht, auch in meiner Muttersprache Tigrinya. Dieses Fachwissen hilft mir bei meiner Tätigkeit für Domicil sehr.

Wann kommen Sie bei Domicil zum Einsatz?

Ich sehe mich als unterstützende Fachperson. Zum einen baue ich Sprachbarrieren zu den Mieter*innen ab. Das braucht viel Fingerspitzengefühl, denn oft genieren sich diese, Unterstützung zu beanspruchen. Zum anderen unterstütze ich das Team von Domicil. Trotz hoher Kompetenz und grosser Erfahrung der Mitarbeiter*innen haben wir schon einige Aha-Momente erlebt. Wir erweitern gegenseitig unser Verständnis und Wissen.

Gibt es Dauerthemen in Ihrer Arbeit?

Schimmelpilz, der in gewissen Ländern völlig unbekannt ist. Und so verstehen manche Mieter*innen die Anweisungen zur Schimmelbekämpfung als Vorwurf, nicht sauber zu putzen. Meine Aufgabe ist es dann, zu erklären, was Schimmel

kann man viel bewirken: die Kinder öfters nach draussen zum Spielen schicken, Besuche reduzieren. Das Wichtigste ist aber das Gespräch mit den Nachbar*innen, um Missverständnisse zu verhindern – so sind scheinbar interkulturelle Themen am Ende doch einfach zwischenmenschliche Themen.

<https://domicilwohnen.ch/domicil/publikationen>



Tesfalem Ghebreghiorghis,
M. A. Epidemiologie und Sozial Anthropologie/African Studies, Berater für sexuelle Gesundheit

Wohnung gefunden

Um eine passende Wohnung zu finden, braucht es Geduld, Ausdauer – und Glück!



In unseren letzten News haben wir über die Familie Kasa* berichtet. Daraufhin haben wir viele wertvolle Hinweise erhalten, schliesslich sind wir in Adliswil fündig geworden – ein Zuhause nahe Zürich, wie es die Familie sich wünschte. Bei unserem Einführungsbesuch sagte Frau Kasa: «Was für ein Glück, wir sind so dankbar! In weniger als 15 Minuten erreiche ich mit dem Bus meinen Arbeitsort. Mir bleibt am Morgen mehr Zeit mit meinem Sohn, und der ganze Tagesablauf gestaltet sich einfacher.»

2021 haben wir bisher rund 25 Wohnungen vermittelt und ebenso viele Glücksmomente geschaffen. Es gibt aber weiterhin viel zu tun: Die Liste der Wohnungssuchenden ist lang und bezahlbarer Wohnraum in der Stadt Zürich rarer denn je.

Vielen Dank, dass Sie uns mit einem Wohnungsangebot unterstützen und uns helfen, Familien eine passende Wohnung zu finden!

**Name aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes geändert*

Immobilienpartnerin

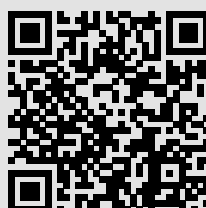
Das Angebot von Domicil überzeugt. Die genau geprüften Wohnungsbewerbungen erleichtern unsere Arbeit bei der Wohnungsvergabe, und die Solidarhaftung gibt uns Sicherheit. Aber auch nach der Wohnungsvermittlung ist Domicil eine kompetente Partnerin: Wir können jederzeit auf ihre Unterstützung zählen. Schön, dass wir uns mit Domicil für soziale Anliegen stark machen können.



Jessica Carbone
Teamleiterin Wiedervermietung
Innendienst
Livit AG Real Estate Management

Danke für Ihre Solidarität

Ein sicheres Daheim ist in instabilen Zeiten noch wertvoller. Aber nicht alle haben dieses Privileg. Sie leben in beengten Verhältnissen oder wissen nicht, wo sie im nächsten Monat unterkommen. Unsere Wohnungssuchenden und Mieter*innen brauchen unsere Hilfe – wir sind für sie da. Danke, dass Sie unsere Arbeit unterstützen!



Spendenkonto

IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7
Postcheckkonto 87-309442-7